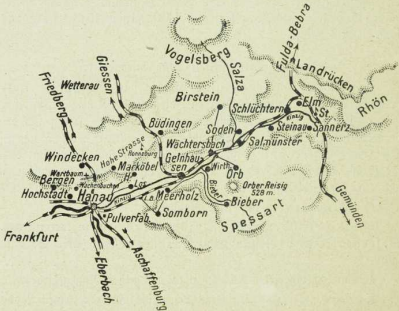


hausen. Das enge Tal bietet weniger Raum für den Ackerbau; hingegen gewähren die prächtigen Laubwäldungen und die Mineralquellen (Gelnhausen, Orb am Rande des Kinzigtales in einer Spessartalmulde) reichen Ertrag. Der dritte Teil reicht von Gelnhausen bis Hanau. Hier wird das Tal breiter, das Klima wärmer, der Boden fruchtbarer. Es gleicht einem Garten, in welchem Getreide, Obst und Wein vortreflich gedeihen.



Kartenskizze Nr. 7. Das Kinzigtal und seine Randgebirge.

Die Kinzig entspringt südöstlich von Schlüchtern, nahe bei dem Dörfchen Sterbfritz, am Abhange des Landrückens, der als Verbindungsglied zwischen Vogelsberg, Rhön und Spessart angesehen werden kann. Ihr durchweg südwestlicher Lauf mißt 82 km und gehört ausschließlich dem Regierungsbezirk Cassel, und zwar den Kreisen Schlüchtern, Gelnhausen und Hanau an. Die Kinzig scheidet die Ausläufer des Vogelsberges von denen des Spessarts. Die Berge nördlich von der Kinzig gehören zum Vogelsberg, die Berge im Süden zum Spessart. Daher sagt man: Das Kinzigtal bildet eine lange, schmale Gasse zwischen Vogelsberg und Spessart. Die südlichen und südwestlichen Ausläufer des Vogelsberges begleiten das Kinzigtal in der Richtung von Soden, Wächtersbach, Gelnhausen und Langenselbold. Ein anderer